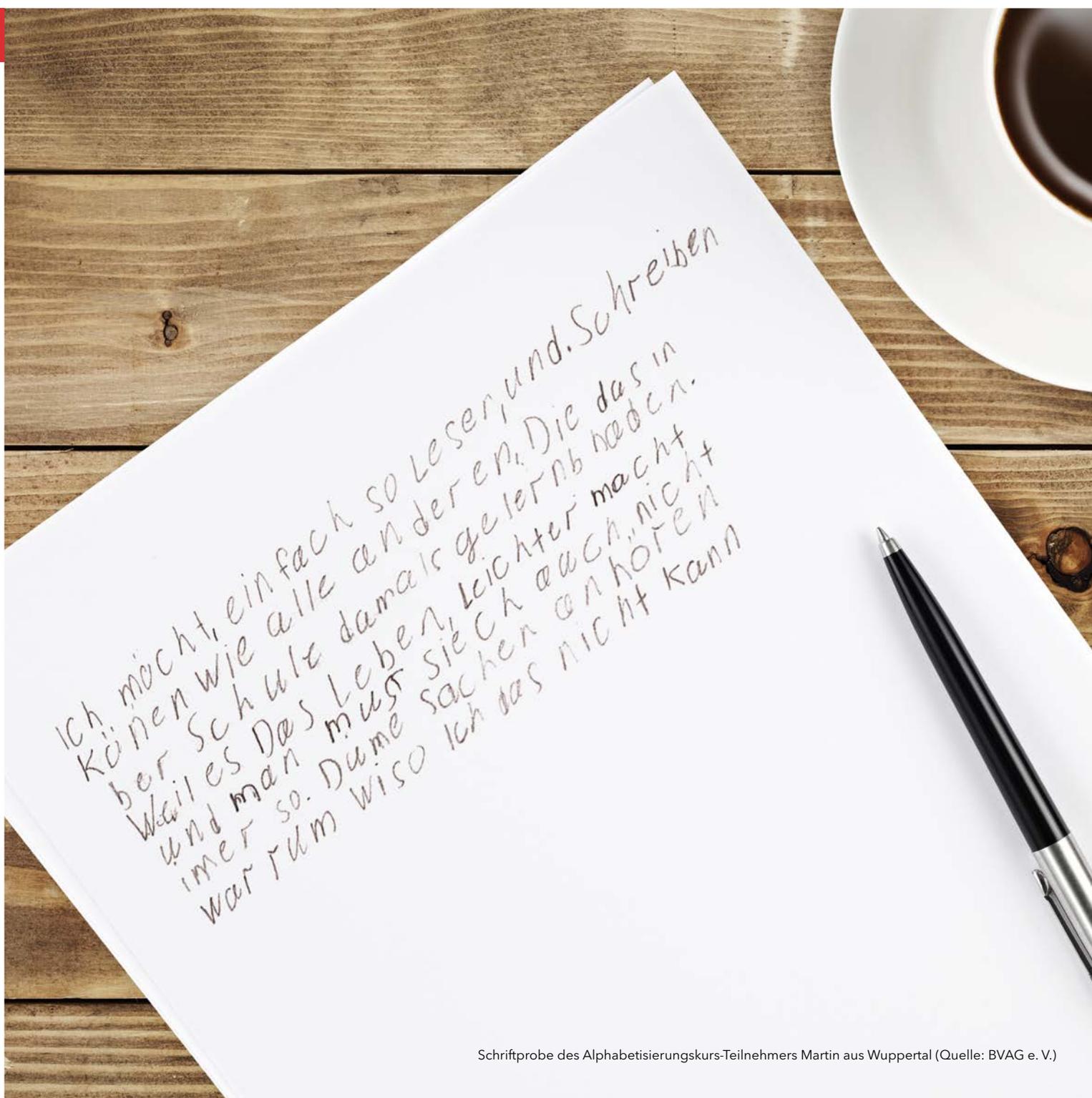




Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Hessen



Ich macht, einfach so lesen und schreiben
können wie alle anderen. Die das in
der Schule damals gelernt haben.
Weil es das Leben leichter macht
und man muss sich auch nicht
immer so. Dame sachen anhören
war zum Wisso ich das nicht kann

Impressum:**Herausgeber:**

Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 368-0
<https://kultusministerium.hessen.de>

Verantwortlich:

Christopher Textor

Redaktion:

Nico Brademann, Kerstin Hagenkötter, Alice Hartmann, Sibylle Klingebiel, Sabine Rößler

Lektorat:

Dr. Hildegard Hogen, Bensheim

Gestaltung:

Anja Müller-Ries, www.sixfeetone.de

Titelbild:

© sorendls - iStock.com

Druck:

RMG-Druck, Hofheim-Wallau

Vertrieb:

Sie finden diese Publikation auf den Internetseiten des Hessischen Kultusministeriums <https://kultusministerium.hessen.de> unter Infomaterial.
Unter <https://kultusministerium.hessen.de/Ueber-uns/Veroeffentlichungen/Publikationen-von-A-bis-Z> erhalten Sie die Gesamtübersicht aller Publikationen.

Bestellnummer:

10037

Auflage:

3. vollständig überarbeitete Auflage, Oktober 2021

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Hessen

Inhalt:

Vorwort des Hessischen Kultusministers.....	4
Prominenter Einsatz für Lesen und Schreiben: Fabian Hambüchen.....	5
Geringe Literalität - Was ist das?	6
Die Alpha-Levels - Kompetenzstufen der Literalität.....	6
Ursachen geringer Literalität.....	8
Statistische Daten zu geringer Literalität in Deutschland.....	8
Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (2016 bis 2026).....	11
Alphabetisierung und Grundbildung in Hessen.....	12
Grundbildungszentren in Hessen.....	14
Grundbildungsangebote in Darmstadt und Darmstadt-Dieburg.....	15
Grundbildungszentrum Frankfurt am Main.....	16
Grundbildungszentrum Stadt und Landkreis Gießen.....	17
Grundbildungszentrum Hanau.....	18
Grundbildungszentrum Kassel.....	19
Grundbildungszentrum Offenbach am Main.....	20
Grundbildungszentrum Wetterau.....	21
Grundbildungsangebote in Wiesbaden.....	22
Wie können Sie helfen?	23
Internetseiten zum Thema.....	23
Literaturverzeichnis.....	24

Vorwort des Hessischen Kultusministers



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

in unserer modernen Wissens- und Informationsgesellschaft sind Lesen und Schreiben wichtige Schlüsselqualifikationen zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben. Auch mit Lesen und Schreiben verbundene Grundkompetenzen, beispielsweise in den Bereichen Digitalisierung und Gesundheitsbildung, gewinnen immer mehr an Bedeutung.

Aber nicht alle Menschen in Deutschland können ausreichend gut lesen und schreiben. Rund 12 Prozent aller 18- bis 64-jährigen Deutsch sprechenden Erwachsenen sind gering literalisiert, das heißt nahezu 6,2 Millionen Menschen haben nur gering ausgeprägte Lese- und Schreibkompetenzen. Hinter dieser Zahl verbergen sich Einzelschicksale mit Problemen, die für uns Lese- und Schreibkundige fast unvorstellbar sind. Sie reichen von schier unüberwindbaren Hindernissen im alltäglichen Leben bis hin zu existenzbedrohenden Schwierigkeiten am Arbeitsplatz.

Gering literalisierten Erwachsenen ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und an politischen Prozessen sowie der Zugang zu wichtigen Dienstleistungen, aber auch beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen häufig nur eingeschränkt möglich. Sie laufen Gefahr, den ansteigenden Qualifikationsanforderungen nicht mehr gewachsen zu sein und an den Rand der Gesellschaft gedrängt zu werden. Viele Betroffene leiden zudem unter starken Schamgefühlen wegen ihres Problems und wagen deshalb den Weg zu Lese- und Schreibkursen beispielsweise an Volkshochschulen nicht. Hier sind wir alle gefordert, das Tabu zu brechen.

Wenn Sie beruflich oder privat in Kontakt mit Betroffenen stehen, Mitarbeiterin oder Mitarbeiter einer öffentlichen oder sozialen Einrichtung oder im Verein engagiert sind, kennen Sie möglicherweise Menschen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen, die oft nicht wissen, dass es entsprechende niedrigschwellige Hilfsangebote gibt und wie sie Hilfe und auf ihre Lage zugeschnittene Weiterbildungsangebote finden. Sprechen Sie die Situation mit der nötigen Sensibilität offen an, ermutigen Sie dazu, den ersten Schritt zu tun.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über die Ursachen, Ausprägungen und Folgen geringer Literalisierung und zeigt hilfreiche Angebote in Hessen für Betroffene, aber auch für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wie Sie auf.

Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'RAL', written over a light blue grid background.

Prof. Dr. R. Alexander Lorz
Hessischer Kultusminister

Prominenter Einsatz für Lesen und Schreiben: Fabian Hambüchen

Fabian Hambüchen, der erfolgreiche Kunstturner und Goldmedaillengewinner bei den Olympischen Spielen 2016, ist hessischer Botschafter für das Thema Alphabetisierung und Grundbildung. Er gibt der Kampagne ein Gesicht, denn als Sportler weiß er nur zu gut, was es bedeutet, sich anzustrengen und mit viel Übung und Durchhaltevermögen zum Ziel zu kommen.

Sich von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen und trotz aller Hindernisse nicht aufzugeben, ist Teil seines Erfolgs.

Ihm ist es wichtig, gering literalisierte Menschen, die in ihren Möglichkeiten der gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe eingeschränkt sein können, anzuregen, den Schritt zum Lernen im Erwachsenenalter zu wagen und von ihrem Recht auf Bildung Gebrauch zu machen.



„Bildung ist die Voraussetzung für unser Wertesystem. Das Grundrecht auf Bildung steht jeder und jedem zu. Wer nicht lesen oder schreiben kann, muss sich dafür nicht schämen, sondern soll mutig die Chance ergreifen, dies zu erlernen!“

Fabian Hambüchen

in fach
ne

Geringe Literalität - Was ist das?

Im Alltag stoßen sie immer wieder an ihre Grenzen: beim Lesen von Arbeitsanweisungen, Hinweis- oder Straßenschildern und Rechnungen, bei der schriftlichen Kommunikation zum Beispiel über E-Mails und beim Ausfüllen auch einfacher Formulare in Arztpraxen - Menschen mit geringer Literalität, also geringer Lese- und Schreibkompetenz (funktionalem Analphabetismus).

Im Jahr 2010 wurde im Rahmen des Forschungsschwerpunkts Alphabetisierung und Grundbildung (2008 bis 2012) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an der Universität Hamburg die erste **LEO - Level-One-Studie (LEO 2010)** erstellt, die erstmals systematisch erhobene und belastbare Zahlen zur Dimension des Phänomens geringer Lese- und Schreibkompetenz unter Deutsch sprechenden Erwachsenen in Deutschland vorlegte. Die zweite **LEO - Level-One-Studie (LEO 2018)** schreibt diese Ergebnisse fort und widmet sich zusätzlich vertiefenden Fragen nach Teilhabe, Alltagspraktiken und Kompetenzen in verschiedenen Lebensbereichen, wie zum Beispiel Gesundheit und Ernährung, Politik oder Umgang mit digitalen und finanzbezogenen Praktiken.

Aus der LEO - Level-One-Studie 2018 (Grotlüschen, Buddeberg, Dutz, Heilmann und Stammer 2019) geht hervor, dass bundesweit 12,1 Prozent der Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 64 Jahren nur auf einem niedrigen Kompetenzniveau lesen und schreiben, also nahezu **6,2 Millionen** Deutsch sprechende Erwachsene. Sie können zwar einzelne Sätze lesen und schreiben, sind jedoch nicht in der Lage, zusammenhängende Texte - auch nicht kürzere - zu verstehen oder zu erstellen.

Im Vergleich zur LEO - Level-One-Studie 2010 hat sich einiges zwar leicht verbessert - die Anzahl gering literalisierter Deutsch sprechender Erwachsener sank um etwa 1,3 Millionen, was einem Rückgang des Bevölkerungsanteils von 14,5 Prozent auf 12,1 Prozent entspricht -, dennoch bleibt das Ausmaß besorgniserregend.

Geringe Literalität hat für die Betroffenen weitreichende Konsequenzen. Sie sind einem deutlich größeren Risiko von Arbeitslosigkeit und Armut ausgesetzt und ihre Teilhabe am sozialen, kulturellen, politischen, digitalen und beruflichen Leben ist eingeschränkt.

Die Alpha-Levels - Kompetenzstufen der Literalität

Um die Literalität auf den unteren Kompetenzniveaus zu quantifizieren und einzuordnen, unterscheiden die LEO - Level-One-Studien vier sogenannte Alpha-Levels, also Kompetenzstufen des Lesens und Schreibens. Der Bereich geringer Lese- und Schreibkompetenz wird mit den Alpha-Levels 1 bis 3 beschrieben. Diese werden im Folgenden anhand von Beispielen erläutert:

Alpha-Level 1: Buchstabenebene

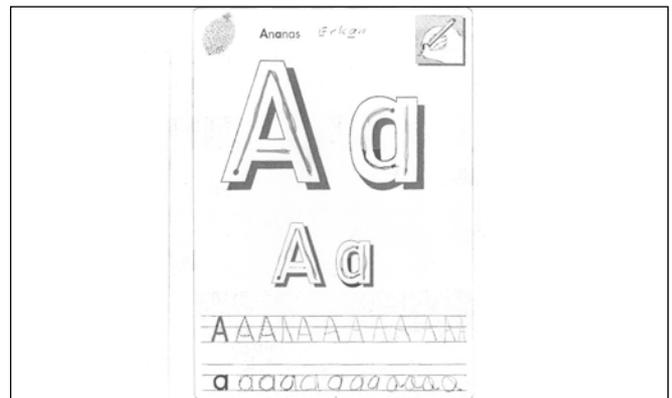


Abbildung 1: Alpha-Level 1 nach SALuMa e. V.

Personen auf Alpha-Level 1 können zwar einzelne Buchstaben erkennen und schreiben, erreichen aber die Wortebene weder beim Lesen noch beim Schreiben. Der LEO-Studie 2018 zufolge ist das Alpha-Level 1 sehr selten: Es betrifft 0,3 Millionen Erwachsene, das sind 0,6 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland.

Alpha-Level 2: Wortebene

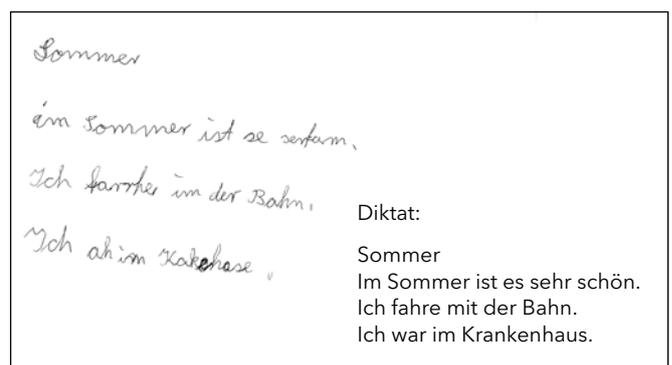


Abbildung 2: Alpha-Level 2 nach SALuMa e. V.

Personen auf Alpha-Level 2 können zwar einzelne Wörter lesen oder schreiben, jedoch keine ganzen Sätze. Dies betrifft der LEO-Studie 2018 zufolge 1,7 Millionen Erwachsene, das sind 3,4 Prozent der erwerbsfähigen Personen in Deutschland.

Alpha-Level 3: Satzebene

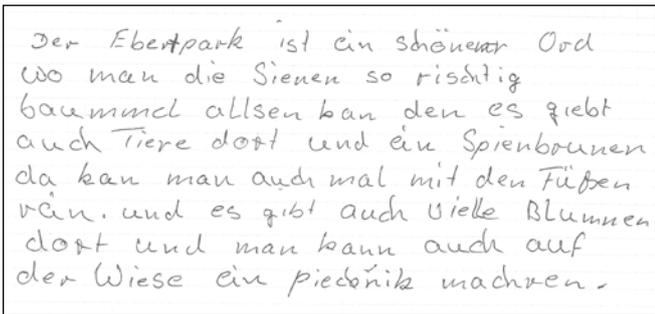


Abbildung 3: Alpha-Level 3 nach SALuMa e. V.

Personen des Alpha-Levels 3 können zwar - sehr langsam - einzelne Sätze lesen und schreiben, sie vermeiden aber zusammenhängende Texte oder scheitern letztlich daran. Dies betrifft der LEO-Studie 2018 zufolge 4,2 Millionen Erwachsene, das sind 8,1 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland.

Alpha-Level 4: „fehlerhaftes Schreiben auf Textebene“

Personen des Alpha-Levels 4 gelten zwar nicht im engeren Sinne als gering literalisiert, dürften aber von Angeboten zur Alphabetisierung und Grundbildung durchaus profitieren.

Sie können ganz gut lesen und schreiben, allerdings machen sie selbst bei einem alltäglichen Wortschatz sehr viele Fehler, das heißt, sie sind in der Lage, Texte sinnfassend zu lesen, beherrschen aber die Rechtschreibung nicht hinreichend. Dies sind besonders viele Menschen: rund 10,6 Millionen Erwachsene, das entspricht 20,5 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland.

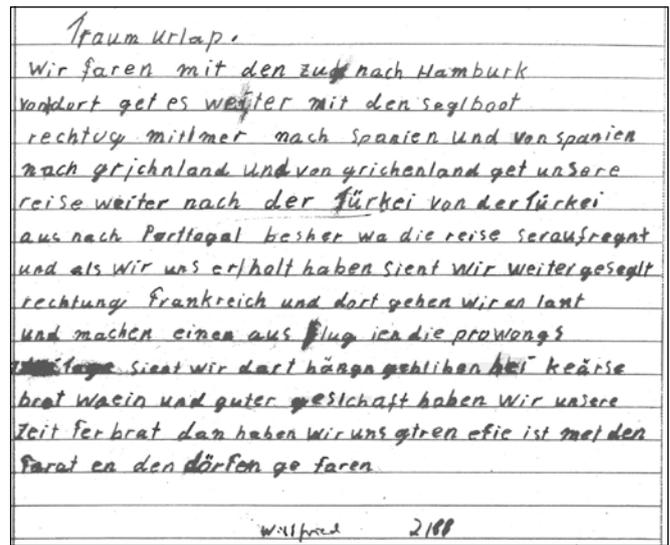


Abbildung 4: Alpha-Level 4 nach BVAG e. V.

Der Vergleich der Daten aus der LEO-Studie 2010 mit denen der LEO-Studie 2018 zeigt, dass sich die Lese- und Schreibkompetenzen deutschsprachiger Erwachsener leicht verbessert haben.

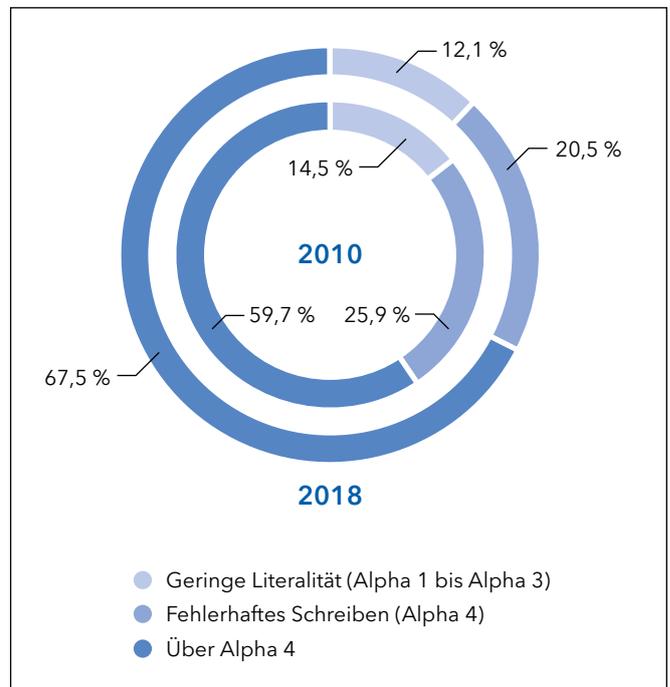


Abbildung 5: Gering literalisierte Erwachsene in Deutschland, Verteilung nach Alpha-Levels in den Jahren 2010 und 2018 im Vergleich (eigene Darstellung nach Grotlüschen, Buddeberg, Dutz, Heilmann und Stammer 2019 auf Grundlage der Ergebnisse der LEO-Studien 2010 und 2018)

Ursachen geringer Literalität

Die Ursachen geringer Literalität sind vielfältig und von Fall zu Fall andere. Manche haben Lesen und Schreiben nie richtig gelernt, andere haben es später aus verschie-

denen Gründen teils wieder verlernt. In der Regel ergibt sich geringe Literalität erst aus einem Zusammenspiel mehrerer Faktoren, die für sich allein genommen noch nicht zu einem niedrigen Kompetenzniveau im Lesen und Schreiben führen würden.

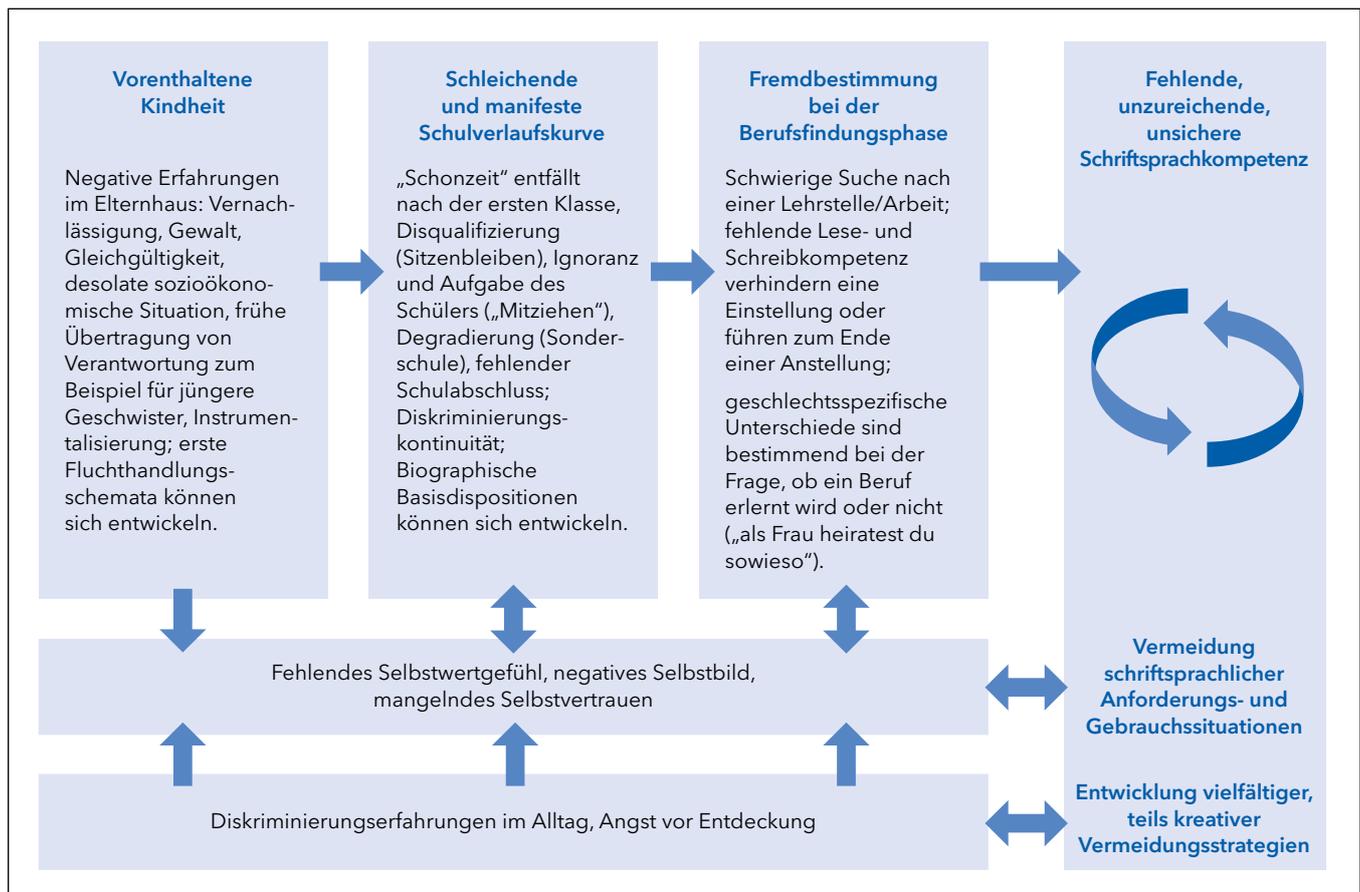


Abbildung 6: Ursachen des Phänomens geringer Literalität (Egloff 2007)

Hinweis: Bei geschlechterbezogenen Angaben in der Abbildung sind grundsätzlich immer alle Geschlechter gemeint.

Statistische Daten zu geringer Literalität in Deutschland

Die LEO - Level-One-Studie 2018 zeigt, dass weiterhin 6,2 Millionen Deutsch sprechende Menschen in Deutschland nur über geringe Lese- und Schreibkompetenzen verfügen und sie liefert detaillierte Daten über die Zusammensetzung dieser Gruppe im Hinblick auf Geschlecht, Schulabschluss, Alter, Herkunftssprache, Erwerbsstatus und familiäre Situation.

Viele dieser demografischen Daten können bei der Planung und Gestaltung von zielgruppenspezifischen

Maßnahmen helfen. Daher werden im Folgenden zentrale statistische Parameter dargestellt (siehe Abbildung 7):

Die Verteilung der Menschen mit geringer Lese- und Schreibkompetenz nach Geschlechtern zeigt, dass das Phänomen geringer Literalität in Deutschland mit einem Anteil von knapp 60 Prozent überwiegend männlich geprägt ist.

Mehr als ein Drittel der Betroffenen, nämlich 35,4 Prozent, verfügt über einen mittleren oder sogar höheren Schulabschluss, der Großteil jedoch nur über einen niedrigen (40,6 Prozent) oder gar keinen (22,3 Prozent).

Den höchsten Anteil Betroffener nach Alter haben die 46- bis 55-Jährigen. Das verdeutlicht, wie wichtig die Erwachsenenbildung ist.

Im Gegensatz zu der möglichen Erwartung, dass die Herkunftssprache von gering literalisierten Erwachsenen nicht Deutsch sein könne, steht das Ergebnis, dass Deutsch bei mehr als 50 Prozent der Betroffenen die Sprache ist, die sie in ihrer Kindheit erworben haben.

„Mit Herkunftssprache werden Sprachen bezeichnet, die Menschen in ihrer Kindheit erworben haben. Gemeint sind Sprachen, die in der Familie und im Umfeld eines Kindes alltäglich benutzt werden und die es durch diesen Sprachkontakt erwirbt. Dabei kann es sich um eine Sprache handeln, aber durchaus auch um zwei oder mehr Sprachen. Der Begriff der Herkunft bezieht sich hierbei nicht auf eine geographische, sondern auf die familiäre Herkunft.“ (Grotlüschen, Buddeberg, Dutz, Heilmann und Stammer 2019, Seite 9)

Betrachtet man die Daten zum Anteil gering literalisierter Erwachsener innerhalb der jeweiligen Gruppen, fällt jedoch auf, dass unter den Personen mit Deutsch als Herkunftssprache der Anteil gering literalisierter Erwachsener bei 7,3 Prozent liegt, unter Personen mit anderer Herkunftssprache der Anteil 42,6 Prozent beträgt (siehe Abbildung 8).

62,3 Prozent, also über die Hälfte, aller Betroffenen sind erwerbstätig, das sind etwa 10 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland. Viele von ihnen sind in unsicheren, zum Teil prekären Beschäftigungsverhältnissen und daher einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt. Da es ihnen trotz ihrer Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben gelingt, ein wirtschaftlich unabhängiges Leben zu führen, sind Leidensdruck und Motivation, die eigene Situation zu verbessern, möglicherweise nicht sehr stark ausgeprägt.

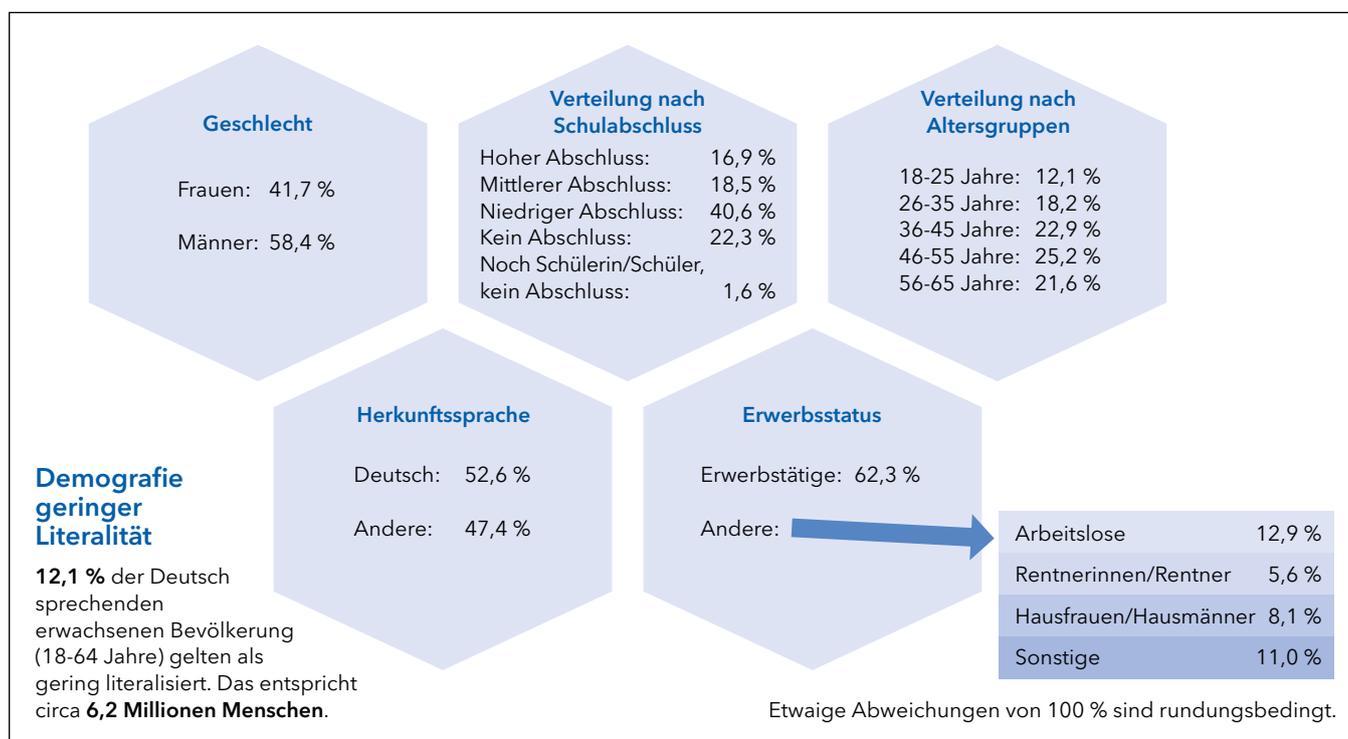


Abbildung 7: Übersicht Demografie (eigene Darstellung nach Grotlüschen, Buddeberg, Dutz, Heilmann und Stammer 2019)

Auffällig sind die Anteile von gering literalisierten, Deutsch sprechenden Erwachsenen an ausgewählten Gruppen der Gesamtbevölkerung: Überdurchschnittlich hoch etwa sind ihre Anteile in der Gruppe ohne Schulabschluss (54,5 Prozent) und in der mit nur niedrigem Schulabschluss (21,5 Prozent), aber auch in den Gruppen

der Arbeitslosen und der Erwerbsunfähigen (jeweils 31,4 Prozent). Deutlich niedriger ist ihr Anteil in der Gruppe der Erwerbstätigen (10 Prozent).

in fach
11e

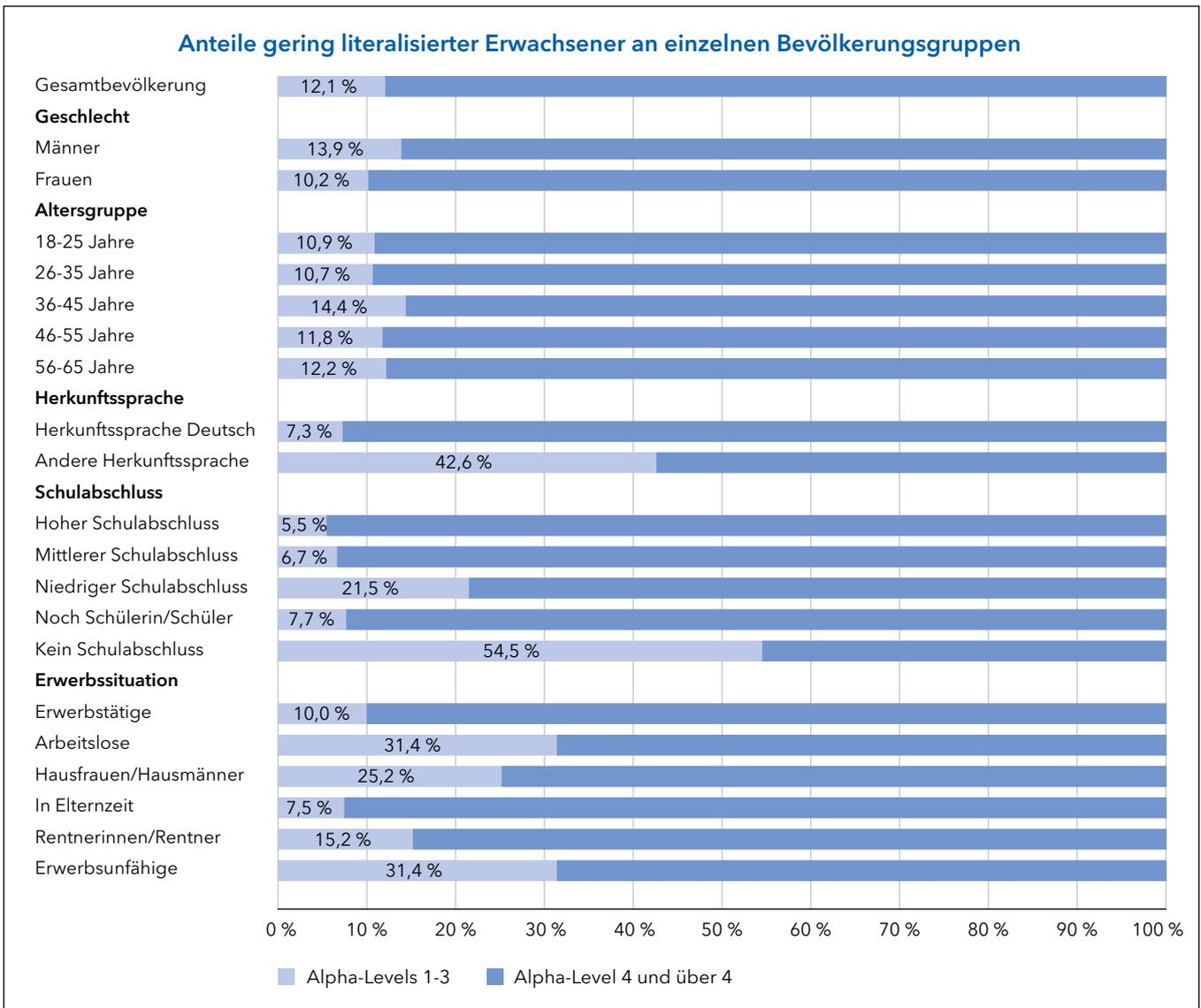


Abbildung 8: Anteile von gering literalisierten, Deutsch sprechenden Erwachsenen an ausgewählten Gruppen (eigene Darstellung nach Grotluschen, Buddeberg, Dutz, Heilmann und Stammer 2019)

Neben den oben angeführten Ausschnitten aus den Ergebnissen der LEO-Studie 2018, die vor allem Daten zur Größenordnung und gesellschaftlichen Verbreitung des Phänomens geringer Lese- und Schreibkompetenz unter Erwachsenen darstellen, hat die Studie einen weiteren Schwerpunkt: Um zu überprüfen, ob ein Zusammenhang zwischen niedrigen Kompetenzniveaus beim Lesen und Schreiben und einem Ausschluss von gesellschaftlicher Teilhabe besteht, wird das Leben mit geringer Literalität differenziert betrachtet. So wird untersucht, wie häufig

Menschen bestimmte Aktivitäten in verschiedenen Lebensbereichen, etwa hinsichtlich digitaler, finanzbezogener, gesundheitsbezogener oder politischer Praktiken und Grundkompetenzen, im Alltag ausüben. Auch werden schriftbezogene Praktiken im Kontext von Arbeit, Familie und Alltag, Lese- und Schreibkompetenz im Kontext von Weiterbildung sowie im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit betrachtet. Eine Auswahl der Studienergebnisse ist der Abbildung 9 zu entnehmen.

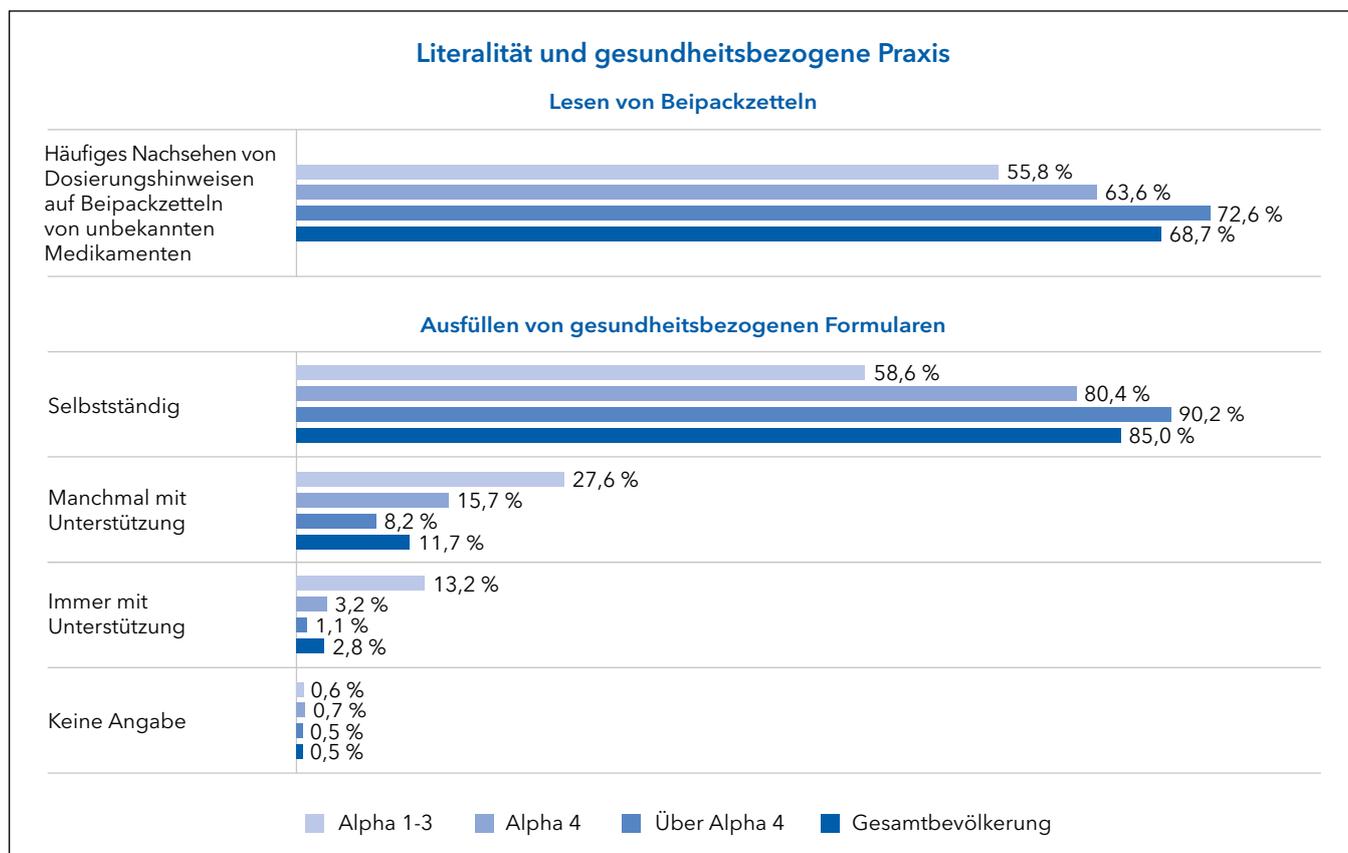


Abbildung 9: Schriftbezogene Praktiken (eigene Darstellung nach Grotlüschen, Buddeberg, Dutz, Heilmann und Stammer 2019)

Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (2016 bis 2026)

Bund und Länder haben vor dem Hintergrund der alarmierenden Ergebnisse der LEO - Level-One-Studie 2010 zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der Lese- und Schreibkompetenzen Erwachsener ins Leben gerufen. Dazu zählt auch die mit vielen Partnern entwickelte **Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (2012 bis 2016)**.

Daran schließt die **Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (AlphaDekade)** eines Bündnisses von Bund, Ländern und wiederum Partnern an, die im November 2016 mit der ersten Dekade-Tagung eingeläutet wurde. Ziel ist, Betroffene zu erreichen, sie zum Lernen zu aktivieren und für Grundbildungsangebote zu gewinnen.

„Der Begriff der Grundbildung soll Kompetenzen in den Grunddimensionen kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe bezeichnen, darunter: Rechenfähigkeit (Numeracy), Grundfähigkeiten im IT-Bereich, Gesundheitsbildung, Finanzielle Grundbildung, Soziale Grundkompetenzen. Grundbildung orientiert sich somit an der Anwendungspraxis von Schriftsprachlichkeit im beruflichen und gesellschaftlichen Alltag, wobei die Vermittlung von Alltagskompetenzen immer auch in der Verbesserung sinnverstehenden Lesens und Schreibens mündet.“ (Auszug aus dem Grundsatzpapier zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung)

Mit Überführung der Nationalen Strategie in eine Dekade haben die Strategiepartner die bereits begonnene positive Entwicklung weiter befördert, ihre Zusammenarbeit

ausgebaut, zusätzliche Handlungsfelder erschlossen und neue Kooperationspartner gewonnen. Sie verpflichten sich, innerhalb ihrer jeweiligen Organisationen sowie in der Öffentlichkeit für die Ziele der AlphaDekade zu werben.

Bund und Länder verantworten die AlphaDekade gemeinsam. Die föderale Kompetenzverteilung ist die Richtschnur für die Zusammenarbeit und Umsetzung geeigneter Maßnahmen und Initiativen. Die Federführung innerhalb der Bundesregierung hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das mit weiteren Bundesressorts eng zusammenarbeitet. Die Länderbeteiligung wird über den Arbeitskreis Weiterbildung der Kultusministerkonferenz (KMK) organisiert.

Das jährlich fortzuschreibende Arbeitsprogramm legt anhand von fünf Handlungsfeldern fest, wie das Ausmaß geringer Literalität gesenkt und die Grundbildung verbessert werden soll:

1. Öffentlichkeitsarbeit - intensivieren, informieren, Nachfrage generieren

Das Ausmaß geringer Literalität ist den wenigsten Menschen in Deutschland bekannt. Viele Betroffene und ihr soziales Umfeld wissen kaum etwas über Hilfsangebote und Lernmöglichkeiten. Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen sollen die Bevölkerung informieren und über die Notwendigkeit von Alphabetisierung und Grundbildung aufklären. So sollen Vorurteile abgebaut, Tabus aufgebrochen und das Lerninteresse Betroffener gestärkt werden. Werbung soll Lern- und Unterstützungsangebote bekannter machen.

2. Forschung - ausbauen, verdichten, Wissen herstellen

Um geringer Literalität wirkungsvoller begegnen zu können, sollen ihre Ursachen besser erforscht und Lernangebote passgenauer auf die Bedürfnisse Betroffener zugeschnitten werden.

3. Lernangebote - optimieren, erweitern, in die Fläche tragen

Um die Lernmotivation gering Literalisierter zu erhöhen, müssen sich die Lernangebote streng an deren

Fähigkeiten und Bedürfnissen orientieren. Lerninhalte müssen alltags- und praxisbezogen (zum Beispiel auf Arbeits- und Lebenswelt, Finanzen, Freizeit, Beziehungen, Gesundheit) gestaltet sein und die Unterschiedlichkeit der Teilnehmenden berücksichtigen.

4. Professionalisierung - ausbilden, weiterbilden, Qualität des Unterrichts verbessern

Erwachsene mit Alphabetisierungs- und Grundbildungsbedarf haben sehr unterschiedliche Bedürfnisse. Steht für die einen die Bewältigung des Alltags im Vordergrund, benötigen andere Unterstützung bei schriftsprachlichen Anforderungen im Job. Diese Unterschiede sind für das Lehrpersonal eine große Herausforderung. Die Entwicklung neuer Ansätze in Didaktik und Methodik sowie die Qualifizierung der Kursleiterinnen und -leiter muss deshalb im Vordergrund stehen.

5. Strukturen - weiterentwickeln, aufbauen, Unterstützungsangebote optimieren

Angebote für Alphabetisierung und Grundbildung sind mittlerweile feste Bestandteile im Weiterbildungssystem; sie sind mit bereits vorhandenen Weiterbildungsangeboten, zum Beispiel im beruflichen Kontext, zu verknüpfen. Mitarbeitende in öffentlichen Verwaltungen sollen darüber hinaus sensibilisiert werden, Menschen mit Alphabetisierungsbedarf zu erkennen, anzusprechen und dazu zu motivieren, Angebote wahrzunehmen.

Weitere Informationen unter:
<http://www.alphadekade.de>

Alphabetisierung und Grundbildung in Hessen

Länderspezifische Daten liegen nicht vor, jedoch kann aus der LEO-Studie 2018 hochgerechnet werden, dass rund 630.000 in Hessen lebende Menschen von geringer Literalität betroffen sind.

Das Land Hessen stellt für diese Zielgruppe im Rahmen unterschiedlicher Förderstrukturen vielfältige Angebote zur Verfügung:

- Maßnahmen zur kompensatorischen Grundbildung und zur Alphabetisierung Erwachsener sind nach § 9 Abs. 2 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (HWBG) Teil des Pflichtangebots der öffentlichen Einrichtungen der Weiterbildung. Dem Gesetz entsprechend werden die 32 hessischen Volkshochschulen für diesen Zweck aus Landesmitteln gefördert. Eine Übersicht über die Volkshochschulen in Hessen finden Sie unter: <https://vhs-in-hessen.de>

Kursangebote der Volkshochschulen

Die hessischen Volkshochschulen bieten ein vielfältiges Programm zur Grundbildung und Alphabetisierung Erwachsener für unterschiedliche Zielgruppen und Kompetenzniveaus, zum Beispiel den Kurs „Besser Lesen und Schreiben“ oder Workshops zur Rechtschreibung („Fahrrad fahren oder Fahrradfahren?“).

Kursangebote finden Sie unter:
<https://www.bildungsportal-hessen.de>

- Die nach § 14 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes anerkannten landesweiten Organisationen freier Träger können ebenfalls Förderungen für die kompensatorische Grundbildung und Alphabetisierung erhalten.

Nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz anerkannte freie Träger

Bildungswerk Hessen des Deutschen Gewerkschaftsbundes e. V.
Bildungswerk der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) im Lande Hessen e. V.
Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Evangelische Landesorganisation für Erwachsenenbildung in Hessen
Katholische Erwachsenenbildung Hessen – Landesarbeitsgemeinschaft e. V.
Verein für Landvolkbildung e. V.
Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen e. V.
Paritätisches Bildungswerk Hessen e. V.
Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e. V.

- Im Rahmen der Förderung der Landesarbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung im Justizvollzug (LAG Justiz) nach § 13 Abs. 5 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes sind Maßnahmen zur Alphabetisierung und zur kompensatorischen Grundbildung von Strafgefangenen förderfähig. Seit dem Jahr 2014 liegt ein expliziter Förderschwerpunkt auf dem Thema Alphabetisierung.

- Der Hessische Volkshochschulverband e. V. (hvv) erhält gemäß § 13 Abs. 3 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes einen Zuschuss zu Leistungen für die Einrichtungen der Weiterbildung in öffentlicher Trägerschaft, aus dem unter anderem eine Fachstelle für Alphabetisierung finanziert wird. Diese führt Fortbildungen für das hauptamtliche Personal und Lehrende der hessischen Volkshochschulen durch und sie unterstützt die hessischen Volkshochschulen bei Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema.

- Nach § 4 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes können berufliche Schulen, Schulen für Erwachsene und Volkshochschulen zur Verbesserung und zur Ausweitung ihrer Bildungsangebote regionale HESSENCAMPUS-Verbünde bilden und dabei weitere Einrichtungen einbeziehen. Träger der regionalen Verbünde sind das Land Hessen sowie die kreisfreien Städte und Landkreise. Einige HESSENCAMPUS-Verbünde haben Alphabetisierung und Grundbildung als Aufgabe in ihre regionalen Kooperationsvereinbarungen aufgenommen.

HESSENCAMPUS

HESSENCAMPUS hat die Aufgabe, Erwachsene in allen Lebensphasen und -lagen dabei zu unterstützen, am **lebensbegleitenden Lernen** teilzunehmen sowie passende Konzepte für verschiedene Zielgruppen zu entwickeln. In 16 regionalen HESSENCAMPUS-Verbänden kooperieren im unbefristeten Regelbetrieb in regional unterschiedlichen Konstellationen **berufliche Schulen, Volkshochschulen, Schulen für Erwachsene und weitere Bildungsakteure** vor Ort und bringen ihre spezifischen Kenntnisse in der Fort- und Weiterbildung von Erwachsenen ein. Die Verbundpartner kooperieren auf vertraglicher Grundlage und finanzieren die Verbünde gemeinsam.

Eine der Kernaufgaben von HESSENCAMPUS ist die **Bildungsberatung**. Sie soll alle Menschen, auch gering Literalisierte und Menschen mit Grundbildungsbedarf, dabei unterstützen, sich in Fragen zu Bildung, Beruf und Beschäftigung zu orientieren.

- Die systematische Einbindung der nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz (HWBG) anerkannten freien Träger in den Regelbetrieb von HESSENCAMPUS wird unterstützt durch die Förderung von vernetzungsorientierten Projekten. Mit Erfolg: Seit 2012 arbeiten freie Träger zusammen, um das Thema Alphabetisierung und Grundbildung in ihren Bildungsorganisationen zu verankern und vor allem Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu sensibilisieren.
- Um den Transfer guter Modelle zu ermöglichen und zu unterstützen, hat das Hessische Kultusministerium bereits 2012 eine landesweite Fachgruppe eingesetzt, die sich in regelmäßigen Sitzungen - auch unter Hinzuziehung externer Expertise - fachlich austauscht. An dieser Fachgruppe sind unter anderem Volkshochschulen, freie Träger, HESSENCAMPUS-Verbünde, Jobcenter und Mehrgenerationenhäuser beteiligt. So werden Angebote und Strukturen aufeinander abgestimmt, wodurch sie einander ergänzen und erfolgreiche Modelle weitergegeben werden können.
- Seit 2018 wird eine aus zwei Modulen bestehende Fortbildung zur Prävention geringer Literalität für die Lehrkräfte an weiterführenden Schulen in Hessen durchgeführt.
- Um die Weiterbildung und das lebensbegleitende Lernen in Hessen weiter zu optimieren, schloss die Hessische Landesregierung einen Weiterbildungspakt mit den gesetzlich verankerten öffentlichen und freien Trägern der Weiterbildung. In diesem Rahmen werden auch Projekte zu Alphabetisierung und Grundbildung gefördert, beispielsweise zu Lehr-Lern-Konzepten, zur Qualifizierung von Kursleitenden und zu spezifischem Marketing.

Weitere Möglichkeiten der Förderung

Jobcenter können unter bestimmten Voraussetzungen für Arbeitslose mit Eingliederungsvereinbarungen die Kurskosten übernehmen.

Die Agentur für Arbeit kann unter bestimmten Voraussetzungen Bildungsgutscheine aushändigen, die bei Weiterbildungsträgern eingelöst werden können.

Grundbildungszentren in Hessen

Einen weiteren Schritt zur Förderung von Menschen mit geringer Literalität und Grundbildungsbedarf in Hessen unternimmt die Landesregierung mit der Einrichtung von regionalen Grundbildungszentren, die eine regional ausdifferenzierte Unterstützungsstruktur mit unterschiedlichen Schwerpunkten schaffen.

Seit dem 1. Januar 2016 fördert das Land Hessen im Rahmen der Förderperiode des Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF) 2014 bis 2020 mit insgesamt 3,6 Millionen Euro, davon jeweils 1,8 Millionen Euro aus Europäischen Sozialfonds- und aus Landesmitteln, den Aufbau von Grundbildungszentren in Hessen. Der Umsetzungszeitraum der Förderperiode endet mit dem 31. Dezember 2022.

2016 bis 2019 konnten in den Regionen Darmstadt/Darmstadt-Dieburg, Frankfurt am Main, Wiesbaden, Gießen und Kassel fünf Grundbildungszentren etabliert werden, weitere drei nahmen Anfang 2020 in den Regionen Hanau, Offenbach und Wetterau ihre Arbeit auf. Die Einrichtungen und ihre Grundbildungsangebote werden im Folgenden vorgestellt:

Grundbildungsangebote in Darmstadt und Darmstadt-Dieburg

Profil

Das Grundbildungszentrum (GBZ) des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e. V. (BWHW), im Verbund mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und den Volkshochschulen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg, hat von 2016 bis 2019 regionale Akteurinnen und Akteure über die Themenfelder Alphabetisierung und Grundbildung informiert und niederschwellige Bildungsangebote für unterschiedlichste Zielgruppen umgesetzt. In einer Übergangsphase konnten zentrale Bildungsangebote sowohl bei den Volkshochschulen als auch beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. verstetigt werden.

Seit dem 1. Januar 2021 werden die Leistungen des Grundbildungszentrums beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. in neuen Projektzusammenhängen fortgeführt. Das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. engagiert sich im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung seit 2008 mit seiner Forschungsstelle für eine lebenswelt- und arbeitsplatzorientierte Grundbildung und bietet unterschiedliche Alphabetisierungs- und Grundbildungsmaßnahmen an.

Angebote

Angebote des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e. V.

AlphaGrund qualifiziert (gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der AlphaDekade 2016 bis 2026):

Mit dem Förderprogramm AlphaGrund bietet das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. in Unternehmen maßgeschneiderte Weiterbildungsangebote für geringqualifizierte Beschäftigte an. Ziel ist es, dem Fachkräftemangel durch arbeitsplatzorientierte Bildungsangebote zu begegnen.

Bildung in Darmstadt (BilDa) - Grundbildung sichern - Beschäftigung fördern (gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und des Europäischen Sozialfonds sowie aus Mitteln der Wissenschaftsstadt Darmstadt): Das Angebot umfasst individuelle Beratung und Unterstützung für gering literalisierte Erwachsene sowie kostenlose Lese-, Schreib- und Rechenwerkstätten.



GEFÖRDERT VOM



Wissenschaftsstadt Darmstadt



Angebote der Volkshochschule Darmstadt

Kurse mit Beratung und Lernanleitungen, zum Beispiel Treffpunkt Lesen und Schreiben sowie Leseecken, in denen Materialien in leichter Sprache ausliegen

Weitere Informationen unter:

<https://vhsonline.darmstadt.de>

Angebote der Volkshochschule Darmstadt-Dieburg

Kurse zu Lesen, Schreiben, Rechnen: Beratung und Lernen in kleinen Gruppen, zum Beispiel Treffpunkt Lesen und Schreiben

Weitere Informationen unter:

<https://vhs.ladadi.de/grundbildung>

Kooperationspartner

AlphaGrund qualifiziert

Im Konsortium AlphaGrund qualifiziert arbeiten deutschlandweit sieben Bildungswerke der Wirtschaft zusammen. Konsortialführer ist das Institut der deutschen Wirtschaft in Köln.

Das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. steht über BilDa im Austausch mit Beratungsstellen, Institutionen, Behörden und Stadtteilrunden und engagiert sich im HESSENCAMPUS Darmstadt-Dieburg.

Kontakt und weitere Informationen

Daniela Evermann
Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Rheinstraße 94-96 a
64295 Darmstadt
Telefon: 06151 2710-32
Fax: 06151 2710-10
E-Mail: Evermann.Daniela@bwhw.de
Internet: <http://www.bwhw.de>

Grundbildungszentrum Frankfurt am Main



Profil

Das Grundbildungszentrum an der Volkshochschule Frankfurt am Main verknüpft verschiedene Angebotsformate. Es bietet Kurse zum Lesen- und Schreibenlernen an, individuelle und vertrauliche Beratung für alle Interessierten, entwickelt bedarfsgerechte Lernangebote vor Ort und will die Zugangsmöglichkeiten für Lerninteressierte verbessern.

Angebote

Kurse

In einer kleinen Gruppe können Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen und im Umgang mit dem Computer erworben werden. Des Weiteren bietet das Grundbildungszentrum Brückenkurse zum Nachholen von Haupt- und Realschulabschlüssen für Erwachsene an.

Aufsuchende und flexible Lernangebote für Betriebe

Unternehmen oder Einrichtungen, die einen Grundbildungsbedarf bei ihren Mitarbeitenden vermuten, können durch das Grundbildungszentrum Frankfurt am Main auf unterschiedlichen Ebenen Unterstützung erhalten. Da jeder Betrieb anders ist, werden die Angebote an die Bedürfnisse der Unternehmen und Einrichtungen angepasst.

Offene Lernangebote

Offene Lerntreffs bieten Interessierten einen niedrigschwelligen Zugang zur Unterstützung beim Lesen und Schreiben und zur Beratung über Entwicklungsmöglichkeiten. In den Lesen-Einmal-Anders-(LEA-)Leseklubs werden gemeinsam Geschichten in einfacher Sprache gelesen.

Lernpatenschaften

Das Projekt 1 zu 1 Basics ermöglicht es Erwachsenen in Frankfurt am Main, regelmäßig Lesen und Schreiben dort zu üben, wo sie sich auskennen und sicher fühlen: in Familien- und Stadtteilzentren, in Räumen des Quartiersmanagements, in Gemeinden, Stadtteilbüchereien oder im Rahmen von Treffs, Beratungs- und Kontaktstellen. Eigens geschulte ehrenamtliche Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter unterstützen Deutschsprachige mit geringer Grundbildung.

Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Das Grundbildungszentrum bietet Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema funktionaler Analphabetismus an. Abgestimmt auf die jeweilige Einrichtung beziehungsweise Zielgruppe, geht es darum, wie Personen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten gezielter erkannt und angesprochen werden können und wie der Weg in einen Kurs gelingen kann.

Kooperationspartner

- Jobcenter Frankfurt am Main
- Stadtbücherei Frankfurt am Main
- Lebenshilfe Frankfurt am Main
- Mehrgenerationenhaus/Nachbarschaftszentrum Ostend
- SFG - Servicegesellschaft für Frankfurt am Main
- GWR gGmbH, Recyclingzentrum
- AWO Ehrenamtsagentur
- Caritasverband Frankfurt am Main
- Crespo Foundation

Kontakt und weitere Informationen

Carina Lamberti, Dana Jochim
Grundbildungszentrum Frankfurt am Main
Sonnemannstraße 13
60594 Frankfurt am Main

Telefon: 069 212-34380 oder -40611
Fax: 069 212-71501

E-Mail: grundbildungszentrum.vhs@stadt-frankfurt.de, Carina.Lamberti.vhs@stadt-frankfurt.de, Dana.Jochim.vhs@stadt-frankfurt.de
Internet: <https://vhs.frankfurt.de/grundbildung>

Grundbildungszentrum Stadt und Landkreis Gießen



Profil

Das Grundbildungszentrum Stadt und Landkreis Gießen wurde 2016 unter der Leitung des Zentrums Arbeit und Umwelt - Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mbH (ZAUG gGmbH) gemeinsam mit den Volkshochschulen Stadt Gießen und Landkreis Gießen gegründet. Das Grundbildungszentrum hat vor allem sozialraumbezogen gearbeitet: An verschiedenen Standorten wurden bis Ende 2019 bedarfsorientierte Grundbildungsmodule, Beratung und Vernetzung angeboten. Danach konnten zentrale Angebote bei den Volkshochschulen verstetigt und bei der Zentrum Arbeit und Umwelt - Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mbH in einem anderen Projektzusammenhang fortgesetzt werden.

Projektprofil Jobclub - Wegbegleiter im Quartier

Das Projekt wird im Rahmen des Europäischen Sozialfonds-Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ durch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Es zielt besonders auf die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und die Arbeitsmarktintegration von arbeitslosen Bewohnerinnen und Bewohnern in unterschiedlichen Quartieren der Stadt Gießen. Die Teilnahme am Projekt erfolgt in Kooperation mit Netzwerkpartnern und enthält aufsuchende Elemente.

Die personenbezogenen Ziele des Vorhabens bestehen in der Sensibilisierung für lebenslanges Lernen, der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Vermittlung arbeitsuchender Quartiersbewohnerinnen und Quartiersbewohner in Arbeit oder zu Arbeit hinführenden Maßnahmen.

Angebote

Angebote des Zentrums Arbeit und Umwelt - Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mbH

BIWAQ Jobclub - Wegbegleiter im Quartier: Qualifizierung und Beratung zu den Bereichen berufliche Orientierung, Digitalisierung, sprachliche Bildung und flankierende sozialintegrative Maßnahmen

Lese- und Rechtschreibtreffs in der Nordstadt und Babelclub, Sprachförderung für Frauen

Angebote der Volkshochschule Gießen

Kurse in der Grundbildung: Deutsch - Lesen und Schreiben, Alphabetisierung, Rechnen, Grammatik und Rechtschreibung sowie ein Sommerprogramm im Bereich Grundbildung

Weitere Informationen unter: <https://www.vhs-giessen.de>

Angebote der Volkshochschule Landkreis Gießen

Zum Lesen- und Schreibenlernen, Rechnen und zum kompetenten Umgang mit Tablet, Smartphone und Computer bietet die Volkshochschule Landkreis Gießen verschiedene Kurse und Selbstlernangebote.

Informationen und Beratung bei der Auswahl des passenden Lernangebots:

Torsten Denker, Telefon: 0641 9390-5722

E-Mail: Torsten.Denker@lkgi.de

Kooperationspartner

Im Projekt Jobclub - Wegbegleiter im Quartier sind unter anderem die Universitätsstadt Gießen, die Zentrum Arbeit und Umwelt - Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mbH sowie die Jugendwerkstatt Gießen gGmbH Kooperationspartner.

Kontakt und weitere Informationen

Dr. Norman Ciezki, Rudolf Michna, Jutta Oerter
BIWAQ Jobclub - Wegbegleiter im Quartier
Reichenberger Straße 5
35396 Gießen

Telefon: 0641 97299-537

E-Mail: biwaq@zaug.de

Internet: <http://www.zaug.de>

Grundbildungszentrum Hanau



Grundbildungs- zentrum vhs Hanau

Profil

Das Grundbildungszentrum Hanau ist Teil der Volkshochschule der Stadt Hanau. Es ergänzt das bestehende Angebot durch Veranstaltungen und Kurse für Menschen mit Grundbildungsbedarf.

Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Erprobung von geeigneten Lehr- und Lernformen. In diesem Zusammenhang spielen aufsuchende Angebote an niederschwelligen Lernorten eine zentrale Rolle. Gezielt werden bei der Planung von Lernangeboten Orte in Betracht gezogen, die von Menschen mit Grundbildungsbedarf frequentiert werden.

Auch beim zweiten Schwerpunkt geht es um die aufsuchende Beratung von Betroffenen: Um Bedarfe von gering literalisierten Menschen erfassen und bedienen zu können, ist das Beratungsangebot des Grundbildungszentrums Hanau aufsuchend und flexibel gestaltet mit festen Sprechstunden in mehreren öffentlichen Einrichtungen und einer telefonischen Beratung.

Angebote

Offene Lernangebote

An mehreren Stellen in Hanau wurden in öffentlichen Einrichtungen niedrighschwellige und kostenfreie Lernangebote eingerichtet.

Berufsbezogene Grundbildung

Aufgrund einer Bedarfsabfrage wird seit April 2021 eine Maßnahme nach Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung mit dem Schwerpunkt Berufsbezogene Grundbildung angeboten. Hier steht die Vermittlung von berufsbezogenen und alltagsrelevanten Themen im Mittelpunkt.

Themenbezogene Workshops und Aktionstage

Das Grundbildungszentrum organisiert Workshops und Aktionstage zu bestimmten Themenbereichen der Grundbildung, so zum Beispiel Workshops im Bereich der politischen Grundbildung und der digitalen Grundbildung.

Lernpatenschaften und Workshops für Ehrenamtliche

Das Grundbildungszentrum Hanau vermittelt Lernpatenschaften mit dem Ziel der Einzelförderung. Damit die Lernpatenschaften erfolgreich betreut werden können, bietet das Grundbildungszentrum Workshops an, die Ehrenamtliche an die Methoden der Grundbildung heranzuführen und stellt Materialien zur Verfügung.

Sensibilisierungswshops und Veranstaltungen

Um auf das Thema Grundbildung und die damit verbundenen Bedarfe aufmerksam zu machen, führt das Grundbildungszentrum Hanau Gespräche und Workshops mit seinen Kooperationspartnern durch und richtet Veranstaltungen aus, die das Thema Grundbildung in den Mittelpunkt stellen.

Kooperationspartner

- Kulturforum Hanau
- Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
- Agentur für Arbeit Hanau
- Mehrgenerationenhaus Fallbach
- Menschen in Hanau e. V.
- Kulturort Ellis

Kontakt und weitere Informationen

Dr. Judith Lechner
Grundbildungszentrum Hanau
Ulanenplatz 4
63452 Hanau
Telefon: 0160 97278790
Fax: 06181 92380-21
E-Mail: Judith.Lechner@hanau.de
Internet: <https://www.vhs-hanau.de/>

Grundbildungszentrum Kassel



**GRUNDBILDUNGS
ZENTRUM** vhs Region Kassel

Profil

Die Volkshochschule Region Kassel widmet sich schon seit den frühen 1980er Jahren der sozialen und bildungspolitischen Problematik des Lebens mit geringer Literalität. Das Grundbildungszentrum Kassel, das es seit 2016 gibt, ist Teil der Volkshochschule Region Kassel. Seine Angebote richten sich an Deutsch sprechende Erwachsene, die kaum oder gar nicht lesen und schreiben können.

Ziele des Grundbildungszentrums sind:

- Betroffene erreichen und sie motivieren, zu beginnen und dranzubleiben.
- Qualifizierte und zu qualifizierende Lehrkräfte gewinnen, motivieren, binden und weiterqualifizieren.
- Bestehende Lernangebote wie Lerntreffs verstetigen und ausbauen.
- Die Grundbildungsarbeit der Volkshochschule Region Kassel wird im Rahmen des Weiterbildungspakts 2021 bis 2025 vom Land Hessen gefördert.

Angebote

- Individuelle lebensweltnahe Beratung für Betroffene und für Personen aus ihrem Umfeld, insbesondere über das Grundbildungs-Telefon, kostenlos und auf Wunsch anonym.
- Niedrigschwellige, kostenfreie Angebote in Form von offenen Lerntreffs in Hofgeismar, Kassel und in Wolfhagen. Bei den Lerntreffs handelt es sich um eine Kombination aus Beratung zu den Kursangeboten und konkreten Hilfestellungen.
- Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse mit geringen Teilnahmegebühren, die sich in ihrer pädagogischen und didaktischen Konzeption an den Alpha-Levels orientieren
- Alphabetisierungskurse für Erwachsene mit Lernschwierigkeiten
- Fortbildungen für Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner

- Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, die die Lebenssituation gering literalisierter Erwachsener als gesellschaftliches Problem bekannt macht

Kooperationspartner

Das Grundbildungszentrum pflegt Kooperationen mit Stadtbibliotheken, Jobcentern und den Diakonie Wohnstätten. Weitere Kooperationen, zum Beispiel mit Beruflichen Schulen, mit den Jugendämtern und Sozialämtern von Stadt und Landkreis Kassel, Selbsthilfegruppen, Landeswohlfahrtsverband Hessen, Deutschem Gewerkschaftsbund Nordhessen und weiteren sind initiiert.

Kontakt und weitere Informationen

H.-Friedrich Lammers, Sabine Weigelt-Scharla
Grundbildungszentrum Volkshochschule
Region Kassel
Wilhelmshöher Allee 19-21
34117 Kassel
Telefon: 0561 1003-1003
Fax: 0561 1003-1660
E-Mail: vhs-grundbildung@landkreiskassel.de
Internet: <https://vhs-region-kassel.de>

Grundbildungszentrum Offenbach am Main



Profil

Das Offenbacher Grundbildungszentrum ist Teil der Volkshochschule Offenbach am Main, der größten Weiterbildungseinrichtung der Stadt. Sie arbeitet auf der Grundlage des Qualitätsmanagementsystems der Stadt Offenbach am Main und ist darüber hinaus nach Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung für die berufliche Bildung zertifiziert.

Bereits in der Vergangenheit hat sich die Volkshochschule Offenbach am Main das Ziel gesetzt, das Angebot an alltagsweltlich orientierten und berufsbezogenen Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten sowohl zu erweitern als auch zu verbessern. So will sie einen Beitrag zur gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Teilhabe von gerade auch in Offenbach am Main stark vertretenen benachteiligten Bevölkerungsgruppen leisten.

Der Aufbau einer nachhaltigen Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren sowie vorhandener Angebote und Strukturen im Bereich der Grundbildung gehören ebenso dazu wie die fachliche Beratung, Sensibilisierung und Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und anderen Interessierten.

Die zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit und die aufsuchende Beratung sind weitere Projektschwerpunkte.

Angebote

- Kurse zur Verbesserung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen sowie der digitalen Kompetenz und der Gesundheitsbildung
- Unterstützung und (Lern-)Begleitung von Lernenden
- Beratung und Information von Betroffenen, insbesondere auch aufsuchende Maßnahmen
- Beratung und Information von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und anderen Interessierten, Schlüsselpersonen und sogenannten Mitwissenden

Kooperationspartner

- Bundesagentur für Arbeit Offenbach am Main
- Kreishandwerkerschaft Stadt und Kreis Offenbach am Main
- Quartiersmanagement Offenbach am Main
- Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main
- Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration der Stadt Offenbach am Main
- MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach am Main
- Jugendamt der Stadt Offenbach am Main und die Eigenbetriebe Kindertagesstätten
- Kommunale Frauenbeauftragte
- Stadtbibliothek

Kontakt und weitere Informationen

Birgit Gehl, Jennifer Haines-Staudt
Offenbacher Grundbildungszentrum
Berliner Straße 77
63065 Offenbach am Main

Telefon: 069 8065-3822 oder -3632
Fax: 069 8065-2989

E-Mail: Birgit.Gehl@Offenbach.de,
Jennifer.Haines-Staudt@Offenbach.de
Internet: <http://www.vhs-offenbach.de>,
<http://www.of-gbz.de>

Grundbildungszentrum Wetterau



Profil

Das Grundbildungszentrum Wetterau ist Teil des Internationalen Bunds (IB) Südwest gGmbH und ergänzt bestehende Lern- und Beratungsangebote zur sprachlichen und beruflichen Bildung Erwachsener. In Friedberg, Butzbach und Büdingen informiert, berät und unterstützt es zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung unterschiedliche Personengruppen:

Schlüsselpersonen/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Erwachsene mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen
Ehrenamtliche

Mit der stetigen Fortbildung des Personals wird zudem die Professionalisierung der Lehrkräfte mit Blick auf einen zielgruppengerechten Zugang zu den Lerninhalten gewährleistet.

Angebote

Gruppenangebote Lesen und Schreiben

Beratungs- und Lernangebote für Menschen mit Nachholbedarf beim Lesen und Schreiben in vertraulicher Atmosphäre mit wöchentlichen Unterrichtseinheiten zum Aufbau und Verbessern der Lese- und Schreibkompetenzen, verbunden mit Grundbildungsinhalten

Lerncafé

Offenes Lernangebot mit Möglichkeit zur Nutzung digitaler Medien sowohl zum individuellen und selbstständigen Lernen als auch zur gemeinschaftlichen Beschäftigung mit Schriftsprache

Einzelförderung und Lernbegleitung

- Heranführung an einen Lernprozess und dessen individuelle Begleitung
- Qualifizierung für Ehrenamtliche zur Lernbegleitung, die Betroffenen den Zugang zu weiterführenden Lernangeboten erleichtern oder sie zusätzlich unterstützen soll

- Aufklärung und Information von Personen aus Beratungs-, Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, die für Anzeichen verborgener Lese- und Schreibschwierigkeiten ihrer Klientel sensibilisiert werden und Möglichkeiten der sensiblen Ansprache kennenlernen sollen

Kooperationspartner

Im regionalen Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung, das auf Handlungsbedarf aufmerksam macht und weiteren Kooperationspartnern offensteht, haben sich mehrere Institutionen und Vereine zusammengeschlossen:

- Jobcenter Wetterau
- Agentur für Arbeit Wetterau
- Volkshochschule Wetterau
- Internationales Zentrum Friedberg e. V.
- Mütter- und Familienzentrum Bad Nauheim e. V.

Kontakt und weitere Informationen

Dorothee Schätzle
IB Südwest gGmbH
Grundbildungszentrum Wetterau
Alte Bahnhofstraße 15
61169 Friedberg
Telefon: 06031 79164-65
E-Mail: gbz-wetterau@ib.de
Internet: <https://www.internationaler-bund.de/standort/211740>

Grundbildungsangebote in Wiesbaden



Volkshochschule
Wiesbaden e.V. 

Profil

Die Stärken der Volkshochschule Wiesbaden in der Grundbildungsarbeit liegen in qualitativ hochwertigem Unterricht und in der Beratung von Interessentinnen und Interessenten sowie Teilnehmenden. Darüber hinaus liegen Aufgabenschwerpunkte auf der Sensibilisierung und Aktivierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie dem Ausbau der Vernetzungs- und Verweisstruktur. Schwerpunkte des mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Hessen vom Jahr 2016 bis zum Jahr 2019 geförderten Grundbildungszentrums Wiesbaden waren die Aktivierung und Sensibilisierung von Schlüsselpersonen, die Erweiterung des Angebots im Bereich Grundbildung und eine kursbegleitende Unterstützungsstruktur. Nach dem Jahr 2019 wurden Kursangebote verstetigt.

Angebote

- Alphabetisierungskurse (Integrationskurse)
- Kurse zum Lesen und Schreiben sowie zur digitalen Grundbildung
- Kurse zur Vorbereitung auf Schulabschlüsse

Kooperationspartner

Das Bündnis für Alphabetisierung, initiiert vom Dezernat für Schule, Kultur und Integration der Stadt Wiesbaden, trifft sich seit 2012 halbjährlich. Teilnehmende sind: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Städtische Ämter, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft, Staatliches Schulamt, Caritas, Evangelischer Verein für Innere Mission, HESSENCAMPUS, die Vorortbildungswerke, das Kommunale Jobcenter, Büro für Kommunale Bildungsprojekte, Xenia interkulturell, Volkshochschule Rheingau-Taunus-Kreis, Freiwilligenzentrum Wiesbaden, Stadtjugendring, Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden, Fachbereich Beruf und Karriere der Volkshochschule

Kontakt und weitere Informationen

Dr. Annika Klein
Volkshochschule Wiesbaden
Fachbereich Politik und Gesellschaft
Biebricher Allee 42
65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 9889-162
Fax: 0611 9889-169
E-Mail: AKlein@vhs-wiesbaden.de
Internet: <https://www.vhs-wiesbaden.de>

Wie können Sie helfen?

Gering literalisierte Erwachsene begegnen uns im Alltag in den unterschiedlichsten Institutionen und lebensweltlichen Bezügen. Informieren Sie die Betroffenen über die vielen Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote. Wecken Sie Interesse und weisen Sie sie auf die Vorteile höherer Lese- und Schreibkompetenzen hin: mehr Unabhängigkeit, Lebensqualität, gesellschaftliche Teilhabe und Chancen in der Arbeitswelt.

Machen Sie auch in Ihrem Arbeitsumfeld aufmerksam und sensibilisieren Sie Kolleginnen und Kollegen für das Thema. Für Informationen und Schulungen stehen die Grundbildungszentren allen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Schlüsselpersonen zur Verfügung.

Woran erkennen Sie Probleme beim Lesen und Schreiben?

Gering literalisierte Erwachsene leiden häufig sehr unter ihrem als beschämend erlebten Problem und vermeiden daher oft Situationen, in denen sie mit schriftsprachlichen Anforderungen konfrontiert werden. Sie versuchen über ihre Schwierigkeiten hinwegzutäuschen, etwa durch eine angeblich vergessene Brille oder eine vermeintliche Verletzung der Hand. Viele delegieren Aufgaben an

vertraute Personen aus ihrem Umfeld, etwa Partnerinnen und Partner, Kinder, Menschen aus dem Freundes- oder Kollegenkreis. Weitere Anzeichen können auch ein auffällig langsames Lese- und Schreibtempo, ein schlechtes Schriftbild oder erheblich viele Rechtschreibfehler in einem Satz sein.

Unterstützen Sie Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten und machen Sie ihnen Mut: Lernerfolge sind auch im Erwachsenenalter möglich! Motivieren Sie sie, die vielfältigen Hilfs- und Kursangebote in Anspruch zu nehmen - eine persönliche, vertrauensvolle Ansprache kann Türen öffnen.

Das ALFA-TELEFON des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung e. V. bietet anonyme Beratung für gering literalisierte Erwachsene und Angehörige und gibt Informationen zu Lernmöglichkeiten und Weiterbildungseinrichtungen mit Alphabetisierungskursen vor Ort.

ALFA-TELEFON - Beratungstelefon (gebührenfrei)

Telefon: 0800 53334455

E-Mail: info@alfa-telefon.de

WhatsApp: 0160 95333445



Internetseiten zum Thema

Allgemeine Informationen:

- <https://leo.blogs.uni-hamburg.de>
Informationen und Hintergründe zur Studie LEO 2018 - Leben mit geringer Literalität
- <https://leo.blogs.uni-hamburg.de/wp-content/uploads/2019/05/LEO2018-Pressheft.pdf>
Pressebroschüre mit den Hauptergebnissen der Studie LEO 2018 - Leben mit geringer Literalität
- <https://leo.blogs.uni-hamburg.de/wp-content/uploads/2014/01/9783830927754-openaccess.pdf>
Link zur LEO - Level-One-Studie der Universität Hamburg aus dem Jahr 2010
- <https://www.bmbf.de>
Informationen zur Nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener vom Bundesministerium für Bildung und Forschung
- <https://alphabetisierung.de>
Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V.
- <https://www.alphadekade.de>
Homepage der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung
- <https://alfa-telefon.de>
Bundesweites Beratungsangebot für Betroffene und ihr soziales Umfeld
- <https://www.grundbildung.de>
Informationen des Deutschen Volkshochschul-Verbands zur Durchführung von Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen, beispielsweise mit Lehr- und Lernmaterialien, Fortbildungskursen und Projektergebnissen

- <http://www.ich-will-lernen.de>
Kostenloses Lernportal des Deutschen Volkshochschul-Verbands zur Alphabetisierung und Grundbildung mit der Möglichkeit, sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen vorzubereiten
- <https://www.mein-schlüssel-zur-welt.de>
Kampagnenportal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
- <https://www.die-bonn.de>
Alphamonitor mit aktuellen Daten zum Stand der Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

Informationen in Hessen:

- <https://kultusministerium.hessen.de>
Hessisches Kultusministerium - Erwachsenenbildung
- <https://vhs-in-hessen.de>
Seite des Hessischen Volkshochschulverbands mit den regionalen Volkshochschulen, die Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse anbieten
- <https://die-freien-traeger.de>
Liste der Organisationen von Einrichtungen der Weiterbildung in freier Trägerschaft in Hessen, von denen viele Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse anbieten
- <https://www.bildungsberatung-hessen.de>
Beratung durch HESSENCAMPUS
- <https://www.bildungsportal-hessen.de>
Kurssuche (mit Schlagworten wie Alphabetisierung oder Grundbildung) zu vielen konkreten Angeboten in Hessen

Letzter Zugriff auf alle in dieser Broschüre genannten Websites und Links am 7.6.2021.

Literaturverzeichnis

Egloff, B.: Ursachen des Phänomens geringer Literalität. In: Grotlüschen, A.; Linde, A. (Herausgeber): Literalität, Grundbildung oder Lesekompetenz? Münster 2007. Seite 70-80.

Grotlüschen, A.; Buddeberg, K.; Dutz, G.; Heilmann, L.; Stammer, C.: LEO 2018 - Leben mit geringer Literalität. Pressebroschüre. Hamburg 2019. Online unter: <https://leo.blogs.uni-hamburg.de/wp-content/uploads/2019/05/LEO2018-Presseheft.pdf> - letzter Zugriff am 7.6.2021.

HESSEN



Hessisches Kultusministerium

Luisenplatz 10

65185 Wiesbaden

<https://kultusministerium.hessen.de>

BILDUNGSLAND
Hessen



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds